

Predigt 21.08.22

Titel: Der Weg der Heiligkeit

Predigttext 1. Petrus 1 + 2

Einführung

Stellt Euch vor, Ihr habt soeben einen unglaublichen Event erlebt – mitten in Jerusalem haben die Nachfolger dieses Jesus machtvoll verkündigt, dass dieser Jesus von Gott von den Toten auferweckt wurde, und tatsächlich der Messias ist. Zusammen mit 3000 anderen seid auch Ihr zutiefst bewegt worden, habt Euch taufen lassen und diesem Neuen angeschlossen.

Diesem Neuen – ja was ist es eigentlich?

Heute bezeichnen wir das, was damals an Pfingsten geschehen ist, als Start des Christentums. In Apg 11,26 lesen wir, dass die Anhänger in Antiochia zuerst als «Christen» bezeichnet wurde.

Aber wie hättet Ihr in dieser ersten Phase dieses Neue beschrieben? Eine neue Religion? Eine neue Philosophie? Eine neue Weltsicht? Eine neue Partei?

Es ist interessant, dass einer der ersten Begriffe, der offensichtlich verwendet wurde, einfach «der Weg» war.

In Apg 9,1+2 lesen wir von Saulus, einem der schlimmsten Verfolger dieser neuen Gruppe:

«Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden gegen die Jünger des Herrn und ging zum Hohenpriester 2 und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagogen, dass er Anhänger dieses **Weges**, Männer und Frauen, wenn er sie fände, gefesselt nach Jerusalem führe.»

Die ersten Christen verstanden sich als **Bewegung**, und sahen sich auf einem **Weg**.

Odos = Weg

Dieses Thema des Weges hat mich unseren Ferien im Juli beschäftigt. Ich war dabei, den 1. Petrusbrief zu lesen, und natürlich waren wir viel am Wandern, als auf dem Weg.

Wir hatten ja letzte Woche auch eine Predigt zum Thema Weg – wir sind also in einer Predigtreihe 😊 (was aber nicht abgesprochen, sondern wohl von Gott geführt wurde)!

Ich bin zum Schluss gekommen, dass das Bild des Weges wirklich sehr hilfreich ist für unser Leben als Nachfolger von diesem Jesus von Nazareth, dem Messias.

Ich möchte dieses Bild anhand von drei Merkmalen eines Weges erläutern: der Ausgangspunkt – das Ziel – und der Weg selbst.

Auch Petrus hat dieses Bild des Weges gebraucht – und dabei hatte er ein besonderes Beispiel eines Weges vor Augen aus seiner Bibel (das, was wir heute als «Altes Testament» bezeichnen):

Den Weg des Volkes Israel aus Ägypten durchs Schilfmeer und durch die Wüste zum versprochenen Land.

Bezeichnenderweise heisst dieses Kapitel der Geschichte Ex-Odos (Weg hinaus).

Auch dieser Weg hat einen Ausgangspunkt (die Erlösung aus der Sklaverei durch die 10 Plagen und das Blut des Lammes, welches die Israeliten schlachten mussten, damit der Todesengel an ihren Türen vorbeiging). Der Weg hatte ein Ziel: das Land Kanaan, welches Gott dem Volk als Erbe verheissen hatte. Und natürlich den Weg selber – durch die Wüste.

1) Der Ausgangspunkt

Ein Weg setzt voraus, dass es einen Ausgangspunkt gibt.

Irgendwie gelangt man auf diesen Weg.

Von woher?

- von überall her: Pontus, Galatien, Kappadozien, Asien und Bithynien (1,1 → siehe Apg 2,9-11)
- aus nichtigem Wandel nach der Väter Weise (1,18), Versklavung unter Begierden (1,14)

Wie?

- erlöst mit teurem Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes (Exodus!!!) 1,18
- auserwählt (1. Petrus 1,1 – eklektos → Ekklesia = Kirche)
- nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren (1,3); 1,23

Wodurch?

- durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten (1,3; 1,21)
- aus dem lebendigen Wort Gottes (1,23-25)
- durch die Heiligung des Geistes

2) Das Ziel

- zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe (1,5)
- zu einer lebendigen Hoffnung (1,3)

Was ist dieses Erbe?

a) Natürlich unsere persönliche Rettung

- Das Ziel eures Glaubens – eure endgültige Rettung (1,9 NGÜ)
- Luther: nämlich der Seelen Seligkeit (Seele im hebräischen Sinn = das Innere, was das Leben ausmacht; nicht Gegensatz zum Körper im hellenischen Sinn; Rettung des ganzen Menschen/des Lebens))
- Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. (Röm 8,11)
- Unser Erbe ist unsere Auferstehung von den Toten!

... aber noch mehr:

b) Die ganze Welt (Röm 4,13; Matt 5,3.5; Off 21,2)

- Ausblick von einem Berggipfel: wow!
- Gott wird diese wunderbare Schöpfung nicht dem Teufel überlassen – er hat vor sie zu verwandeln, neu zu machen – und wir sollen sie erben!

c) Zu Lob, Preis und Ehre (1,7)

Das Land ist voll Erkenntnis des HERRN, wie Wasser das Meer bedeckt (Jes 11,9).

Wann?

- wenn offenbart wird Jesus Christus (1,7) zu der letzten Zeit (1,5)

Neben dem Erbe auch das Gericht

- Gericht (1,17): Und da ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person einen jeden richtet nach seinem Werk, so führt euer Leben in Gottesfurcht, solange ihr hier in der Fremde weilt»
 - Das hören wir nicht so gerne. Wir sprechen lieber von Gnade und Erlösung – das Gericht blenden wir lieber aus.
 - Aber die Bibel lehrt neben der Rechtfertigung durch den Glauben immer auch ein Gericht nach den Werken (Röm 2,1-11 neben 3,21-31).
 - Matt 25,31-46: Gerichtsszene Schafe/Böcke
 - Der Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, der einem jeden geben wird nach seinen Werken (Röm 2,5-6)

Es gehört zusammen – und das Ziel ist sicher:

- die ihr aus Gottes Macht bewahrt werdet zur Seligkeit (1,5)
- Erbe aufbewahrt im Himmel für euch (1,4)

Wie geht das?

3) Der Weg

Heiligung als zentraler Begriff

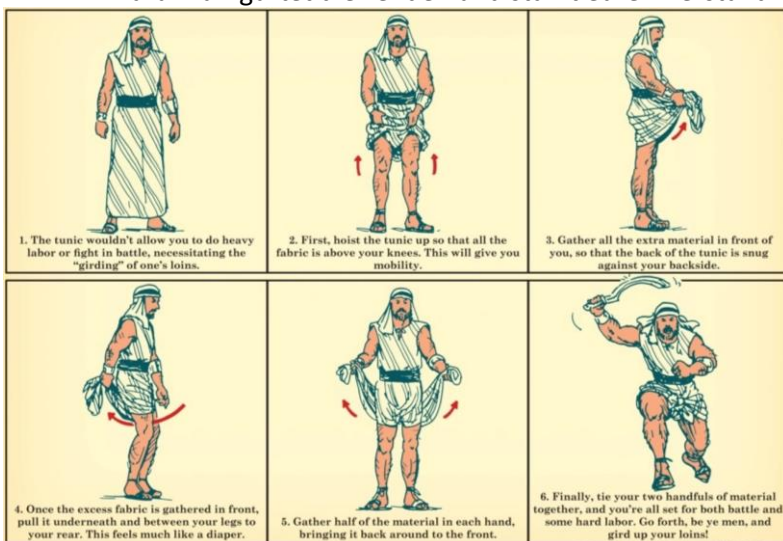
A) Heiligung (1,15+16): «wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. 16 Denn es steht geschrieben (3. Mose 19,2): »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.«

- Was ist Heiligkeit?

- Ein Begriff, den wir viel in Liedern brauchen, aber meist auf Gott bezogen. Wir haben Mühe, es auf uns zu beziehen. (Plakat eines christlichen Hilfswerks: «Vielleicht sind wir keine Heiligen...»)
- Primärbedeutung (agios gr. / kadosch hebr.): für etwas spezielles reserviert, auf etwas ausgerichtet (als Gegensatz zu: zu beliebigem Gebrauch / verzettelt). Die Reinheit/Vollkommenheit ist nicht der primär Fokus.
- Heilige Kleider (Kleider der Priester), heiliges Opferfleisch (2. Mose 29)
- Bis die Zeit um ist, für die er sich dem HERRN geweiht hat, ist er heilig und soll das Haar auf seinem Haupt frei wachsen lassen. (4. Mose 6,5)
- Bild des Weges:
 - Solange man auf dem Weg ist, ist man noch nicht am Ziel → auf dem Weg = heilig / am Ziel angekommen = vollkommen.
 - Ein Weg führt nur an 1 Ziel, man kann nicht mehrere Ziel gleichzeitig ansteuern → wer auf 1 Weg geht, hat sich für 1 Ziel entschieden, hat sich für dieses 1 Ziel «reserviert», ist damit «heilig»
 - Wer nicht mehr aufs Ziel schaut (sondern anderswohin), oder stehen bleibt, oder gar rückwärts geht/vom Weg abkommt → = nicht mehr heilig

B) Einsatz

«Darum umgürtet die Lenden und stärkt euren Verstand» (1,13 Lut17)



- + Gehorchen (1,14,22)
- + Sich nicht von Begierden beherrschen lassen (1,14)
- + Gott fürchten (1,17)
- + Sich reinigen (1,22)
- + Sich gegenseitig lieben (1,23)
- + Keine Bosheit, Betrug, Heuchelei, Neid oder Getratsche (2,1)
- + Begierig sein nach guter Lehre (2,2)
- + Gutes tun (2,12; 3,11)
- + Frieden suchen (3,11)
- + Sich unterordnen (2,13; 2,18-3,7)

Dabei geht es nicht darum, Gutes zu tun, «um in den Himmel zu kommen» (im Gleichnis der Schafe und Böcke wissen die Schafe gar nicht mehr, was sie Gutes getan haben). Sondern darum, dass wir

- durch Gutes tun zu guten Menschen werden
- durch Geben grosszügig werden
- durch Dienen demütig werden etc.

C) Und dann auch noch Widerstand!

- mancherlei Anfechtungen (1,6) – Läuterung (1,7); Opfer (2,5); Leiden nach dem Vorbild Jesus (2,21)

Puh – schwierig!

D) Wieder hilft das Bild des Weges – es geht Schritt um Schritt.

- Jede grosse Reise beginnt mit einem kleinen Schritt
- ... und jede Reise geht auch nur mit dem nächsten Schritt weiter!

E) Einiges ist schon da

Neben den Aufforderungen kommen bei Petrus immer auch wieder Feststellungen vor über das, was bereits stimmt bei seinen Lesern:

- Glaube: «nun glaubt ihr an in» (1,8)
- Liebe: ihn habt ihr lieb (Präsens) (1,8)
- Freude: «dann werdet ihr euch freuen / ihr werdet euch aber freuen (LUT, 1,6+1,8) → ist aber Präsens → «Darüber jubelt ihr», «ihr jubelt»

Motivation durch den bereits zurückgelegten Weg!

F) Und wenn wir stolpern?

- zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi (1,2)
- Gnade (1,2.10.13; 2,10)
- Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. (1. Joh 2,1)

G) Wir sind nicht allein

- + Wir sind nicht allein!
- + Petrus schreibt nicht zu einem Individuum („Du“), sondern immer zur ganzen Gruppe („Ihr“).
- + Viele der Aufforderungen betreffen Beziehungen

Sich gegenseitig lieben (1,23)

Keine Bosheit, Betrug, Heuchelei, Neid oder Getratsche (2,1)

Gutes tun (2,12; 3,11)

Frieden suchen (3,11)

Sich unterordnen (2,13; 2,18-3,7)

Barmherzig sein und segnen (3,8)

H) Und vor allem ist Gott am Wirken!

- + Ihr sollt nachfolgen seinen Fussstapfen (2,21)
- + zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird im Himmel für euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, die bereitet ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit (1,4.5)
- + Schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. (Phil 2,12.13)

Zum Schluss

Bin ich heilig? (= fokussiert, auf dem Weg)

- + Habe ich meine Augen immer aufs Ziel gerichtet?
- + Bin ich vielleicht stehen geblieben, oder gar vom Weg abgekommen?
- + Was ist mein nächster Schritt?

- Weg = es geht immer einen Schritt weiter

- wir stehen alle an verschiedenen Orten auf dem Weg
- wichtig ist nicht, wo wir in Bezug aufeinander stehen, sondern ob wir weiter gehen (Neid! Üble Nachrede!)
- wir sollen nicht stehenbleiben!
 - vor einiger Zeit habe ich vielleicht einen Schritt für Jesus getan, und etwas hat sich in meinem Leben verändert → gut – aber das war damals. Nicht zurücklehnen. Sondern Jesus Fragen: was ist der nächste Schritt?
 - Gefahr der gemeinsamen Abstumpfung zum Mittelmaß (andere tun es ja auch)

Lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens (Hebr 12,1.2)